



## Himmelsbotschaften

### Freiluftgottesdienst an Himmelfahrt

Anmeldung erbeten unter: <https://elliehausen.gottesdienst-besuchen.de>  
spontan kommen geht aber auch :-)

**Do. 13. Mai**

10 Uhr, Sportplatz Elliehausen,  
Harrenacker

**Mitwirkende**

Pn F. Albrecht, Küsterin T. Boese und Familie,  
Organist M. Rupprecht-Null, Gesang Ditmar Wiederhold,  
für den KV: L. Ohm-Schrader

## Himmelfahrt – Himmelsbotschaften – Luftballons steigen lassen mit Wünschen, Träumen und Gebeten

Donnerstag, den 13.05.2021 um 10 Uhr in Elliehausen  
auf dem Sportplatz

### Musik

### Begrüßung

Herzlich Willkommen Ihnen allen zu unserem traditionellen Gottesdienst am Himmelfahrtstag auf dem Sportplatz Gelb-Weiß in Elliehausen. Schön, dass Sie alle da sind.

Wir feiern heute Himmelfahrt. Nachdem Jesus am Kreuz gestorben und drei Tage später auferstanden ist, hat er sich den Menschen auf vielfältige Weise gezeigt – 40 Tage lang. Das war wichtig, damit sie Vertrauen fassen und glauben konnten. Denn die Botschaft, dass das Leben über den Tod siegt, war so ungewöhnlich, das brauchte Zeit.

Doch diese Zeit Jesu auf der Erde war begrenzt. Es kam der Tag, da er die Erde verlassen hat und zu Gott in den Himmel aufgefahren ist. Jedes Jahr

erinnern wir uns an diesen Tag und fragen uns, was das für uns heute bedeutet. Jesus nicht mehr auf der Erde, sondern bei Gott. Und wir blicken hinauf in den Himmel, beten zu Gott und schicken unsere Botschaften.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,  
des Vaters im Himmel und Schöpfer der Erde,  
des Sohnes, Jesus Christus, der Himmel und Erde miteinander verbindet,  
und des Heiligen Geistes, der unser Gebet wie der Wind zu Gott trägt. Amen

**Psalmgebet (Psalm 47,2-10 nach EG.E 57) dazwischen singen „Der Himmel geht über allen auf“ EG 588**

**Alle singen: ||: „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.“ :||**

Frauen: Schlagt froh in die Hände, alle Völker,  
und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

Männer: Denn der HERR, der Allerhöchste, ist zu fürchten,  
ein großer König über die ganze Erde.

Frauen: Er zwingt die Völker unter uns  
und die Völkerschaften unter unsere Füße.

Männer: Er erwählt uns unser Erbteil,  
die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt.

Frauen: Gott fährt auf unter Jauchzen,  
der HERR beim Schall der Posaune.

Männer: Lobsinget, lobsinget Gott,  
lobsinget, lobsinget unserm Könige!

**Alle singen: ||: „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.“ :||**

Frauen: Denn Gott ist König über die ganze Erde,  
lobsinget ihm mit Psalmen!

Männer: Gott ist König über die Völker,  
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.

Frauen: Die Fürsten der Völker sind versammelt  
als Volk des Gottes Abrahams;

Männer: denn Gott gehören die Schilde auf Erden;  
er ist hoch erhaben.

**Alle singen: ||: „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.“ :||**

### **Tagegebet<sup>1</sup>**

*Lasst uns beten:*

Gott, du bist unter uns gegenwärtig.

Öffne unsere Augen,

damit wir sehen, wie herrlich du bist.

Öffne unsere Herzen,

damit wir die Wunder erkennen, die du an uns wirkst.

Hilf uns, dass wir glauben und für andere zu einem Zeichen der Hoffnung werden,

wie du die Hoffnung für viele bist.

Amen

---

<sup>1</sup> Gebet Vorschlag 3 aus „Über den Wolken. Gottesdienst an Christi Himmelfahrt“, Gottesdienstinstitut Nürnberg, S.10. Leichte Veränderungen und Ergänzungen.

## Lied: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes KAA 016,1+3+5

### 016 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

*Kehrvers*



Die Him-mel er-zäh-len die Eh-re Got-tes,  
und die Er-de ver-än-dert ihr al-tes Ge-sicht.  
Die Him-mel er-zäh-len die Eh-re Got-tes,  
und die Er-de lebt auf und wird licht.

*Strophe*



1. Ein Tag er-zählt's dem an-derm. Selbst  
Nacht für Nacht wird klug. Kaum hör-bar die  
Stim-me, die welt-weit wan-dert.  
A-ber Schwei-gen sagt oft schon ge-nug.

3. Ein Wort, von Gott gegeben, tut Herz und Seele gut. / Kaum denkbar die Güte, von der Vorleben, / gegen alle Angst macht sie uns Mut. / *Kehrvers*

5. Mein Lied wird Gott gefallen, / verschweigt es nicht die Schuld, / Kaum spürbar, doch meint er es gut mit uns allen, / ja, er sucht uns in großer Geduld. / *Kehrvers*

Text nach Psalm 19: Jan Janssen

Melodie: Fritz Baltruweit

### Lesung: Apostelgeschichte 1,3-11

*Wir hören von der Himmelfahrt Jesu Christi wie sie uns in der Apostelgeschichte überliefert ist.*

Jesus zeigt sich ihnen nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: „Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?“ Er sprach aber zu ihnen: „Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“

Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei

Männer in weißen Gewändern. Die sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“

## Glaubensbekenntnis

*Gemeinsam (mit allen Christinnen und Christen der Welt) bekennen wir unseren christlichen Glauben:*

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

## Lied: Wir feiern deine Himmelfahrt EG.E 6,1-3 (Melodie EG 326)

1. Wir fei-ern dei - ne Him-mel-fahrt mit  
Gott hat sich macht-voll of - fen - bart, das  
Dan - ken und mit Lo - ben. Er sprach sein  
Kreuz zum Sieg er - ho - ben.  
wun-der-ba-res Ja. Nun bist du im-mer für uns  
da, ent - grenzt von Raum und Stun - de.

Chords: F, Dm, Bb, F, C, Dm, Bb, C, F, C, F, C/E, Dm, C, Dm, Gm/Bb, Am, Bb, Dm, Csus4, C, F

2. Das Reich, in das du wiederkehrst, / ist keine ferne Höhe. / Der Himmel, dem du zugehörst, / ist Herrschaft und ist Nähe. / Präg du uns ein, Herr Jesu Christ: / Gott ist nicht da, wo der Himmel ist; / wo Gott ist, da ist Himmel.

3. Nimm uns in deinen Machtbereich, / gib Kraft zu Tat und Leiden / und mach uns deinem Wesen gleich / in Wollen und Entscheiden. / Wir freuen uns, Herr Jesu Christ, / dass da auch ein Stück Himmel ist, / wo wir dein Wort bezeugen.

Text: Detlev Block 1978

Melodie: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ EG 326 / Johann Crüger 1653



## **Predigt zum Bild des Luftballons<sup>2</sup>**

*Ich hole einen Luftballon hervor und blase ihn langsam auf.*

Das ist ein Wunsch. Sieht hübsch aus, nicht?

Irgendwie war er schon die ganze Zeit in mir drin, aber jetzt ist seine Zeit gekommen, er wird langsam größer. Wie Wünsche das an sich haben. Am Anfang sind sie klein und eher undeutlich, aber je mehr du weißt, was du willst, desto klarer werden sie.

Und deutlicher. Du erkennst plötzlich Einzelheiten. Und auch Schwierigkeiten, die der Wunsch mit sich bringt. Manchmal passiert dann das hier (*etwas Luft ablassen*).

Die Luft entweicht. Da können schon mal Zweifel kommen. Jetzt sieht der Wunsch nicht mehr so schön aus.

Oder das hier passiert: Ich tue nichts, um ihn zu verwirklichen, ich träume ihn nur, er bleicht ein bisschen aus und wird immer kleiner und kleiner (*langsam Luft ganz ablassen*), bis er verschwindet.

Die meisten Wünsche und Träume haben keine lebenslange Lebensdauer – irgendwann ist ihre Zeit abgelaufen. Es kommen dann im besten Fall neue, aber dieser eine, spezielle, der ist einfach ausgetrocknet. Wenn Träume zu lange nicht verwirklicht werden, vertrocknen sie und verwehen.

Trotzdem. (*wieder aufblasen*)

Dieser Wunsch hier geht nicht weg, und ich verjage ihn auch nicht – er hat so etwas Faszinierendes ... er nimmt immer mehr Raum in meinem Denken ein.

Ich gucke ihn mir von links und rechts und oben und unten an, und denke: Wäre es nicht toll, wenn das klappen würde? Und bin ein bisschen stolz auf mich und meinen ganz besonderen Traum. Er glänzt und funkelt und macht mein Leben heller. Und schöner. Ich fühle mich einfach besser, nur weil ich träume.

Plötzlich sagt mir jemand knallhart: WAS? DAS willst du machen? Du, das wird NIE was! Vergiss es. Vergebene Liebesmüh. Was willst du denn damit? Ist ja lächerlich!

*(Ballon platzen lassen. Pause.)*

Das passiert leider auch manchmal im Leben. Da sitzt man dann und hat nur noch die schlappen Fetzen als Erinnerung an etwas Schönes in der Hand... Manche Menschen geben dann einfach auf und träumen nie wieder.

Weil den zerplatzten Traum zu sehen, richtig wehtut. (*Fetzen hochhalten*)

Es tut weh, zu erkennen, dass ein Traum geplatzt ist. Es tut weh auf die Trümmer zu sehen. Verlorene Hoffnung ist mit das schlimmste für unser menschliches Herz.

Und dann fragen wir uns: warum schaffreicht das nicht? Warum klappt das immer bei mir nicht? Und dann denkt man manchmal: ach es ist doch eh einfacher mit dem Strom zu schwimmen.

Verkehrt ist das nicht, man tut nichts Schlimmes. Aber irgendwie ist das Leben dann recht grau. Langweilig. Man lebt das Leben, wie gerade so vor die Füße fällt, nach links und rechts schaut man nicht mehr.

So etwas tut mir in der Seele weh. Ich denke, Gott tut es auch in der Seele weh, weil er mehr für uns möchte. Mehr Leben. Mehr Herausforderung. Erfahrung von Höhen und Tiefen. Schönes, aber auch Schweres gehört dazu. Nur so lernt man das Leben schätzen. Und langweilig ist es definitiv nicht.

---

<sup>2</sup> <https://www.lkg-verden.de/index.php/download/gedankensplitter/203-luftballonandacht> gesehen am 21.4.2021. Deutliche Veränderungen im zweiten Teil und anderes Ende.

Mit Gott zusammen durchs Leben gehen und träumen. Da passiert immer etwas, weil Gott mich ständig herausfordert. Gott hält mir immer neue Luftballons vor die Nase, und wenn mal einer platzt, tut das weh, ja, aber es gibt immer wieder neue.

(neuen Ballon herausholen)

Gott will, dass wir Träume haben und sie versuchen zu verwirklichen. Wie den hier. (aufblasen)

Gott möchte, dass wir uns anstrengen und immer wieder aufstehen, auch wenn es mal schief gegangen ist. Wir sollen uns nicht entmutigen lassen.

Die Fetzen aus der Vergangenheit habe ich noch, ja. Die begleiten mich. Klar. Manche geplanten Träume tun länger weh als andere. Aber ich habe auch eine Sammlung an gelungenen, bunten, wunderschönen Träumen. Dinge, die ich geschafft habe, die mir gelungen sind. Herausforderungen, die ich gemeistert habe. Schöne Erlebnisse und Erinnerungen.

Das macht mein Leben bunt! Und aufregend. Und spannend.

Ob mein neuer Traum Wirklichkeit wird? Ich weiß es nicht. Ich weiß auch nicht, wo mein Weg mit Gott mich hinführen wird. Vielleicht platzt wieder mal ein Traum. Vielleicht ärgert mich das oder ich bin traurig.

Die Frage ist, habe ich den Mut, habe ich den Mut, trotzdem zu träumen und mein Leben zu wagen. Diese Frage hat eine Menge mit dem Christsein zu tun.

Wir leben hier auf der Erde, wuseln uns durchs Leben, versuchen das Beste daraus zu machen. Wir schwanken zwischen Erfolgen und Misserfolgen, Ordnung und Chaos hin und her. Manchmal ist das ein ganz schön großes Durcheinander. Und doch bleibt einer beständig dabei. Das ist Gott.

Gott mit seinem Wunsch und seinem Segen für uns. Der uns ganz doll lieb hat. Der nicht in der Ferne bleibt, sondern uns ganz nah sein will. Und so eine Verbindung zwischen Himmel und Erde schafft.

Jetzt kommt ein ganz wichtiger Punkt: Wenn das mit den Träumen klappen soll und den guten Wünschen, die Gott für uns hat, dann müssen wir selbst auch was dafür tun.

Nur zuhören und passiv dazusitzen reicht nicht aus! Wenn wir merken, dass wir einen Traum träumen, einen Wunsch haben – dann ist es überaus wichtig, diese Herausforderung, die der Traum mit sich bringt – anzunehmen!

Es ist oft unbequem, etwas zu wollen. Es ist viel einfacher, die Dinge einfach laufen zu lassen. Aber dann geht es uns so wie vielen Menschen: Wir leben, ohne zu leben. Wir bewegen nichts, nichts bewegt uns. Wir müssen uns nicht anstrengen, aber wir haben auch keine verwirklichten Träume. Nichts, das uns als Persönlichkeit reifen lässt, nichts, das unseren Charakter voran bringt. Wir bleiben einfach auf einer Lebensstufe stehen und das wars.

Deswegen möchte ich gerne, dass wir alle uns ein wenig Zeit nehmen und uns fragen: Was ist mein persönlicher Traum? Was würde ich gern verwirklichen? Was würde ich gern ändern? In mir, in meinem Umfeld, in diesem Jahr.

Schreiben Sie diesen Traum, diesen Wunsch, vielleicht auch ein Gebet oder einen Wunsch für einen anderen Menschen auf. Schreiben Sie es auf die Karte an Ihrem Ballon. Aber noch nicht loslassen. Das mit den Ballons fliegen lassen, machen wir erst am Ende des Gottesdienstes.

Doch jetzt ist Zeit zum Träumen und Wünsche aufschreiben. So lange, wie uns die Musik begleitet. Los gehts!

## Musik

### Fürbitten

*Wir wollen miteinander und füreinander beten. Ich werde beginnen und mit jeder Fürbitte einen Ballon steigen lassen. Danach können Sie Ihre Träume und Wünsche, Gebete und Fürbitten in den Himmel zu Gott steigen lassen.*

Gott des Himmels und der Erde,  
über ein Jahr haben die Menschen in der Coronapandemie auf-einander Rücksicht genommen. Nun sind viele der Jugendlichen enttäuscht, dass ihre Einschränkungen weitergehen, die Älteren aber ihre neuen Freiheiten einfordern und auch ausnutzen. Viele der Jüngeren fühlen sich nicht gesehen und nicht wertgeschätzt in dem, was sie ein Jahr lang für andere erduldet haben an Einschränkungen: Ein Mädchen aus der Konfigruppe fragte: „Warum können die Älteren sich nicht noch ein, zwei Monate gedulden. Das ist so ungerecht“. Gott, lass es nicht zu Spannungen kommen, weil die Einen dürfen und die anderen noch nicht.

Gott des Himmels und der Erde,  
auf eine Krise folgt die Nächste. Corona ist noch nicht besiegt und schon zeichnen sich die dramatischen Folgen ab. In so vielen Teilen der Welt hungern die Menschen, können sich noch nicht einmal eine Mahlzeit am Tag leisten. Lebensmittel werden unerschwinglich oder sind gar nicht zu bekommen. Die Leidtragenden sind die Schwächsten: Alte und Kranke, Frauen und Kinder. Lass uns gemeinsam Wege finden, das Leid zu lindern.

Gott des Himmels und der Erde,  
wir lassen unsere Gebete aufsteigen zu dir.  
Manche unserer Träume und Wünsche sind klein, andere riesengroß. Alle aber kommen aus unseren Herzen. Sie sind bunt, vielfältig, einzigartig.  
Wir bitten dich, Gott: erhöre unsere Gebete. Nimm wahr, was uns bewegt. Sieh, welchen Träumen wir folgen.

Unsere Gebete und unsere Träume  
steigen auf in den Himmel zu dir, Gott.  
Und währenddessen beten wir gemeinsam  
mit Blick in den Himmel das Gebet, dass du uns gelehrt hast:

*Vater unser im Himmel.*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe,*

*wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,*

*wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,*

*sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich*

*und die Kraft*

*und die Herrlichkeit*

*in Ewigkeit. Amen*

### Sendung und Segen

*Geht in diese Woche unter dem Segen Gottes.*

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich

† und gebe dir Frieden.

Amen

## Musik